

## Reflexion zum Umgang mit Macht

(nach einer Vorlage von Frank Beyersdörfer)

Hinweis: Diese Fragen dienen der persönlichen Reflexion. Werden Übungen in einer Gruppe gemacht, schließt sich ein Austausch in Form einer Anhörrunde und ein weiterführendes Gespräch an.

### A. Ausgestattet mit Macht

Macht ist nichts Schlechtes. Gott hat die Welt in seiner Schöpfer-Macht erschaffen. Wir Menschen sollen seine Schöpfung gestalten, wir sind ausgestattet mit Gestaltungs-Macht. Es geht um Macht-Gebrauch. Bevor wir von Macht-Missbrauch reden, benötigen wir einen positiven Begriff des Macht-Gebrauchs.

### Reflexionsfragen

- Wo habe ich in den letzten Tagen gespürt, dass ich Macht habe?  
Was konnte ich bewirken? Auch kleine Dinge zählen!  
(Notizen. In der Gruppe: Austausch)
- In der ignatianischen Spiritualität spielen Unterscheidung und Entscheidung eine zentrale Rolle. Um mich entscheiden zu können brauche ich Freiheit und Macht.  
Wofür habe ich mich in der letzten Zeit entschieden?  
Wie ging es mir damit?
- In Institutionen gibt es Macht-Positionen.  
Wo bin ich in einer Macht-Position?  
Wo bin ich Vorgesetzte(r)?  
Wo bin ich verantwortlich für Leitung?  
Es ist wichtig, klar zu sehen, wo ich mit Macht ausgestattet bin und diese auch ausüben muss.

## B. Macht nicht verschleiern

Die Gefahr des Missbrauchs von Macht nimmt zu mit ihrer Verschleierung. Diese kann vielfältig geschehen. Eine Möglichkeit ist die Rhetorik der Leugnung von faktischer Macht. Christen habe hierfür eine eigene Anfälligkeit.

Beispiel (nach Christiane Florin, 7.5.2020 im domradio.de): „Wie hat es Benedikt XVI. ausgedrückt? Ich bin ein einfacher Arbeiter im Weinberg des Herrn. Da habe ich doch für jemanden, der Papst geworden ist, ein paar Fragen. Ich fände es ehrlicher zu sagen: Mensch! Super! Den Posten habe ich mein Leben lang angestrebt. Super, dass ich es geworden bin. Und jetzt gestalte ich was“.

Oder die grundsätzliche, aber gern missdeutete Aussage Jesu: Bei euch soll es nicht so sein – und doch ist es so.

### Reflexionsfragen

- Wo bemerke ich, dass Macht verschleiert wird?
- Wo leugne ich selbst, dass ich Macht habe?
- Welche Beispiele aus meinem persönlichen Umfeld fallen mir dazu ein?
- Wie erlebe ich das in der Politik und in der Kirche?

## C. Ein positives Leitbild der Macht

Um selbstbewusst Macht ausüben zu können – allein und/oder zusammen mit anderen, ist ein positives Leitbild notwendig.

### Reflexionsfragen

Überlegen Sie, wo Sie Macht haben. Wählen Sie eine Ihrer Machtpositionen und schauen Sie sie näher an. Nehmen Sie sich Zeit, fühlen Sie sich ein.

- Wodurch bin ich legitimiert, allein oder zusammen mit anderen an dieser Stelle Macht auszuüben?
- Wie möchte ich in dieser Position oder in diesem Lebensbereich meine Macht ausüben? Welche Rolle spielt dabei die Kooperation mit anderen?
- An welchen Werten orientiere ich mich für meine Macht-Ausübung?
- Welche Form von Macht-Kontrolle durch andere (bezüglich meiner eigenen Macht) wünsche ich, dass es gibt? Welche Formen von Macht-Teilung und Partizipation wären hilfreich?
- Welche Bedeutung hat dabei das Subsidiaritätsprinzip (was eine kleinere Einheit selbst gestalten kann, soll ihr die größere Einheit nicht abnehmen und sie soll sich darin nicht einmischen)?